

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 29.10.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 13

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Lehrer und rector der Universität.

Es sei dem H. Lande gleich dem dritten Teil von seiner Größe,
 und dem glückseligen zu dem großen von der Universität geschildert
 und ihm 40 v. j. jähr. Salarium ausgemessen; ferner, dass ihm
 das Honorar voll gegeben werden, wie in der Universität
 gehalten: die übrigen 2 v. j. nicht haben, wird seine
 restituieren, welches ist solches mit dieser Zeit übergeben.
 Demnach, dass der Herr zu dem von dem Lande
 Informator, von dem gewöhnlichen Löhne des Herrn gewesen,
 ist eine Zeit lang in solch Melancholie gewesen, wie aber
 zeitliche Absichten zum Grunde gelegt, dass er den Dienst
 geben, und nicht immer mehr der Universität zu dem Lande

und welche ich ihn schon mündlich instruiert, wie er sich zu verhalten
sollte. Auf dem ist so gleichsam schon geschildert, sondern mir nur
nachher. Ich mit dem allerschönsten gegeben werden, damit nicht
stehen ein Weithenberge davor. So hat der 24. Februar, der
H. Blümel wegen, Hagen, nach so viel Jahre durch meine spirituelle
Arbeit. Ich habe nachher gemacht, und schon dann das Landman
principia mir gegeben haben, davon ich nicht weiß, ob es so
lang ist, solche ich so mit ihm dann aber verfahren, obwohl er
seiner Evidenz schon nicht mehr zu sein würde.
Zu der vorliegenden Superintendenten Stelle in Barmen, ist so der
vermuthliche Superint. Mag. Dyringhoff, ehemaliger Diaconus in
A. Hagen, um mich in der Sache zu kommen. Weil nun mein
früheres Wort mir gegen mich als gegen mich selbst be-
steht, daß es ein willkommener Arbeiter in mich ist, so will
auch der mein Wunsch sein, ob es auch meine Recommendation refle-
ktieren würde. Selbst dann noch meine nachheren hohen Professo-
ren auf sie mit Gerechtigkeit gehen. Ich bin der Genuß zu sein,

Hölzig den 29. Octobr.
1715.

FRANKESTIFUNDE